

PHILOSOPHIE - 1

Liebe zur Weisheit – das meint ‚Philosophie‘. Und was ist Weisheit? Für mich die Fähigkeit, mit der Frage nach Sinn umgehen zu können. Sinn ist das Wesentliche. Wissen ist das Wichtige. Mit Weisheit vermag der Mensch, zwischen wesentlich und wichtig zu unterscheiden. Das Gehirn überführt Wichtiges in Wissen. Das Gewissen überführt Wesentliches in Weisheit. Weisheit hat Wissen integriert. Wissen jedoch noch nicht Weisheit. Was wesentlich ist, ist immer auch wichtig. Was wichtig ist, ist jedoch nicht immer auch schon wesentlich.

Weisheit ist das individuell beste angewandte Gewissen hinsichtlich des besten angewandten Wissens. Während der Mensch für sich selbst viel wissen kann, führt ihn sein Gewissen dazu, es derart einzusetzen, dass es für andere Menschen zum Guten gereicht. Das Gewissen öffnet somit die Tür zwischen ‚dem Menschen als Selbst‘ und dem ‚Menschen in der Welt‘. Und das Gewissen öffnet die Tür, um den Teil der Welt ins Selbst zu lassen, der dem Menschen selbst gut tut. Dass sich die Tür öffnen und schließen kann, ist weise. Weisheit ist der geistige Umgang mit der Grenze zwischen Selbst und Welt. Das Gefühl dieser Weisheit nennt sich Liebe.

PHILOSOPHIE - 2

In seiner *politeia* diskutiert Platon die Frage, ob und wie der Mensch die Wahrheit erkennen kann.

*Stelle dir Menschen vor in einer unterirdischen Wohnstätte...
von Kind auf sind sie in dieser Höhle festgebant.
Sie sehen nur geradeaus vor sich hin...
aus der Ferne von rückwärts erscheint ihnen ein Feuerschein..*

*.
Zwischen dem Feuer aber und den Gefesselten läuft oben ein Weg hin,
längs dessen eine niedrige Mauer errichtet ist...
Längs dieser Mauer...
tragen Personen allerlei Gerätschaften vorbei...*

Können solche Gefangenen je mehr von sich selbst und gegenseitig voneinander gesehen haben als die Schatten, die durch die Wirkung des Feuers auf die ihnen gegenüberliegende Wand der Höhle geworfen werden?

*Durchweg also würden die Gefangenen nichts anderes für wahr gelten lassen als die Schatten der künstlichen Gegenstände. Wenn einer von ihnen entfesselt und genötigt würde, plötzlich aufzustehen, den Hals umzuwenden, ...
nach dem Lichte emporzublicken...*

Und wenn man ihn nun zwänge, seinen Blick auf das Licht selbst zu richten, so würden ihn doch seine Augen schmerzen...

*Wenn man ihn nun aber von da gewaltsam durch den...
Aufgang aufwärts schleppte und nicht eher ruhte, als bis man ihn an das Licht der Sonne gebracht hätte, würde er diese Gewaltigkeit nicht schmerzlich empfinden und sich dagegen sträuben?...*

*Zuletzt dann würde er die Sonne, nicht etwa bloß Abspiegelungen derselben im Wasser ...
in voller Wirklichkeit ...
schauen und ihre Beschaffenheit zu betrachten imstande sein...*

Wenn ein solcher wieder hinabstiege in die Höhle und dort wieder seinen alten Platz einnähme, würden dann seine Augen nicht förmlich eingetaucht werden in Finsternis?

*Und wenn er [mit den anderen] nun wieder...
wetteifern müsste in der Deutung jener Schattenbilder, ...
würde er sich da nicht lächerlich machen und würde es nicht von ihm heißen, sein Aufstieg nach oben sei schuld daran...
und schon der bloße Versuch, nach oben zu gelangen, sei verwerflich?*